



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Florian Siekmann, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Susanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Strategie gegen Wissenschaftsspionage und den unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen aus der bayerischen Wissenschaft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Strategie gegen Wissenschaftsspionage und den unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen aus der bayerischen Wissenschaft zu erstellen und für die Implementierung dieser Strategie an den bayerischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Sorge zu tragen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag einen umfassenden Bericht zu liefern bzgl. der Fragen,

- welche (Verdachts-)Fälle von Spionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologien, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen in Bayern seit dem Jahr 2015 bekannt geworden sind,
- wie auf diese (Verdachts-)Fälle jeweils reagiert wurde,
- welche Konsequenzen jeweils am Ende des gewählten Verfahrens standen,
- welche Maßnahmen in solchen (Verdachts-)Fällen von Seiten der Wissenschaftsinstitutionen (bitte aufschlüsseln nach Standort) und der Staatsregierung generell vorgesehen sind,
- ob solche Maßnahmen in einem code of conduct o.ä. festgehalten sind (bitte aufschlüsseln nach Standorten),
- wie die Staatsregierung zukünftig auf solche (Verdachts-)Fälle reagieren will.

Die Staatsregierung wird zudem aufgefordert, dem Landtag einen umfassenden Bericht zu liefern bzgl. der Fragen,

- welche Kooperationen es gegenwärtig zwischen bayerischen und chinesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen gibt (bitte aufschlüsseln nach Standorten und der Einstufung der chinesischen Kooperationspartner nach dem „China Defense Universities Tracker“ [1] des Australian Strategic Policy Institute),
- wie sie diese Kooperationen bayerischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit chinesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen - von denen einige in der Risikokategorie „very high“ und „high“ durch den „China Defense Universities Tracker“ eingestuft werden dürften [2] - hinsichtlich der Sorge vor Wissenschaftsspionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen einschätzt,
- welche weiteren Länder gegenwärtig in dieser Angelegenheit im Fokus der Staatsregierung stehen,
- welche Vorkehrungen und Maßnahmen allgemein hinsichtlich der Sorge vor Wissenschaftsspionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen von den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Staatsregierung getroffen werden.

Begründung:

Technologien, Daten und Forschungsergebnisse, die in wissenschaftlichen Institutionen generiert werden, sind für eine innovative Wissensgesellschaft und Wissensökonomie unerlässlich. Im Rahmen der gegenwärtigen weltweiten Ereignisse spielt auch Forschung, die im dual-use-Bereich Ergebnisse liefert, eine immer größere Rolle für die Bundesrepublik Deutschland und Bayern.

Ausgehend von der gegenwärtigen Berichterstattung [3] zum Fall der Professorin Z., die vor einiger Zeit vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum offenbar aufgrund des Verdachts der Spionage entlassen wurde, aber weiterhin Lehrstuhlinhaberin an der TU München ist, stellt sich die Herausforderung, die bayerischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor Wissenschaftsspionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen zu schützen. Hierzu ist eine Gesamtstrategie notwendig, die auf die grundsätzliche Hochschulautonomie und Wissenschaftsfreiheit abgestimmt ist.

[1] <https://unitracker.aspi.org.au/> (letzter Zugriff 07.05.2025).

[2] Vgl. die Antwort der Staatsregierung auf die Schriftliche Anfrage (B90/Grünen) vom 07.04.2021: Wissenstransfer, Hochschulkooperationen und Studierendenaustausch zwischen dem Freistaat Bayern und der Volksrepublik China II (Ds. 18/17505).

[3] Till Eckert, Alexej Hock (05.05.2025): Die Professorin und der Spionagevorwurf: <https://correctiv.org/aktuelles/china-science-investigation/2025/05/05/die-professorin-und-der-spionagevorwurf/> (letzter Zugriff am 07.05.2025).